# Änderungen im Mitgliederbestand 1947

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern**

Band (Jahr): **5 (1948)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Wald gewesen. Ohne die Unterstützung des weidenden Viehes kann auch das Abbrennen nicht nachhaltig genug wirken. Somit ist die Annahme sehr naheliegend, dass vom Moment an, wo Weidevieh in genügend grosser Zahl jene Gegenden abgraste, die der Mensch durch Abbrennen des Waldes in Grasland zu verwandeln bemüht war, die regenerierenden Baum- und Straucharten dem Frass der Weidetiere nicht gewachsen waren. Eine solche Epoche setzte aber mit dem Neolithikum ein, womit auch die anscheinende Allgemeinbesiedelung Spaniens vom Neolithikum weg im Einklang steht.

Für Klimaänderungen geben uns ebenfalls gewisse urgeschichtliche Tatsachen wertvolle Anhaltspunkte, nämlich die schon wiederholt erwähnten Felszeichnungen. Indem hier u. a. auch subarktische Tiere (Mammut, Renntier, Nashorn) abgebildet sind, kann allgemein schon auf die entsprechende Vegetation und das entsprechende Klima geschlossen werden. Wenn nicht schon andere Momente das Alter dieser Kunsterzeugnisse an den Ausgang der Eiszeit verlegten, so müsste die erwähnte Bewertung allein schon genügen. Autorreferat.

Herr Dipl. Ing. E. T. H. Rodolfo Pedroli, Bern, Könizstr. 42, wurde in die Gesellschaft aufgenommen.

---

## Aenderungen im Mitgliederbestand 1947

### Eintritte:

Dr. H. Batt
K. Bebi
Dir. T. Buntzen
J. de la Cuadra
J. Farine
Dr. F. von Fischer
H. Gaschen
W. J. Heller
Dr. Th. Hörler
Dr. F. Jaggi
W. Kaeser
Dr. E. Metzler
F. Moeri
R. Pedroli
H. Pulver
W. Reuteler
Dr. H. Scheurer
Dir. K. Schneider
M. Steiger-Steiner
Th. Zingg-Witschi

### Austritte:

Pd. Dr. E. Baumann
Dr. H. Bieri
Dr. P. Galli
Dr. H. Grossglauser
Dr. M. Holliger
Dr. J. Kürsteiner
Dr. P. Liechti
Th. Nussbaumer
Dr. H. Stauffer
Prof. Dr. C. Wegelin

### Todesfälle:

Prof. Dr. E. Bürgi
Oberstdiv. H. Frey
Dr. h. c. O. Lütschg (korr. Mitgl.)